

## 1000 Hektar für den Herzog

prin **BOCKHOLTE.** Bockholte ist ein Ortsteil der Gemeinde Werlte in dem derzeit etwa 600 Einwohner leben. Durch die Ausweisung verschiedener Baugebiete ist die Bevölkerungszahl in den letzten Jahrzehnten stetig gestiegen. Bis 1973 war Bockholte noch eine selbstständige Gemeinde und wurde im Rahmen der Gemeindereform nach Werlte eingemeindet. Nachdem das Dorf in den Jahren 1901 bis 1907 im Rahmen der Aufteilung der Feldmark (Markenteilung) 1000 Hektar an den Herzog von Arenberg und in den 1930er-Jahren noch einmal 374 Hektar zur Gründung von Rastdorf abgegeben hat, beträgt die Gemarkungsgröße seither 1228 Hektar.

Ursprünglich gingen die Schüler aus Bockholte nach Werlte zur Schule. Im 17. Jahrhundert baute die Gemeinde Bockholte dann eine erste eigene Schule. In den Jahren 1838 und 1922/23 folgten dann aufgrund gestiegener Schülerzahlen jeweils Neubauten der Schule. Die letzte Schule in Bockholte wurde 1969 geschlossen und später abgerissen.



Urgemütlich: Am Stammtisch der einzigen Kneipe, dem Gasthof Meemken, durfte Stefan Prinz (Zweiter von links) gestern mit anstoßen. Fotos: Werner Scholz

## Rübenschnaps für die Hochzeitsgäste

prin **BOCKHOLTE.** Mit dem Schnapsbrennen kennt sich Otto Deters schon seit seiner Jugend aus. Der 81-jährige Bockholter hat das Geheimnis der Herstellung von Hochprozentigem bereits 1947 von seiner Tante gelernt. „Damals stand die Hochzeit meiner Schwester bevor – und Bier gab es nicht.“ Deshalb hat Deters aus Zuckerrüben Schnaps hergestellt. „Ich brauchte für 50 Liter Schnaps ein halbes Jahr.“ Das schmeckte zwar alles nur nach Zuckerrüben. „Bei der Hochzeit kam das Getränk aber sehr gut an“, erinnert sich Otto Deters mit einem Schmunzeln zurück.

Die Kunst des Schnaps-



Otto Deters

brennens beherrscht er noch immer. Seit ein paar Jahren brennt er mit Obst aus dem Garten noch ein paar wenige Flaschen für den Eigenbedarf. „Der schmeckt auch viel besser als der Schnaps aus Rüben.“ Der Senior hat sein Wissen allerdings noch nicht weitergegeben. „Mein Schwiegersohn will das nicht lernen“, sagt er und lacht.

# Aus Bockholte will niemand weg

### Dorfbewohner müssen allerdings zum Arbeiten und Einkaufen nach Werlte

Von Stefan Prinz

**BOCKHOLTE.** Eine gute nachbarschaftliche Beziehung zu dem nahen Werlte prägt das Dorfleben von Bockholte. Zum Einkaufen, zum Arbeiten und zur Schule fahren die Dorfbewohner in den Nachbarort.

„Aber Menschen, die hier wohnen, ziehen auch nicht weg“, weiß Werner Stürmeyer, der Bockholte als Mitglied der CDU-Fraktion im Werlter Samtgemeinderat vertritt. „Diese Verbundenheit macht die Menschen in unserem

Ort aus“, sagt er. Sein Vater Werner Stürmeyer senior fährt allerdings mit seinem 60 Jahre alten, tadellos restaurierten Traktor lieber in die Natur als nach Werlte.

Der passionierte Jäger hat an der historischen Zugmaschine (Baujahr 1952) einige Besonderheiten angebracht. Für seinen Jagdhund Cora ist vorne neben der Motorhaube eine gemütliche Transportkiste festgeschraubt worden. Von dort kann der Hund den Kopf durch ein Guckloch stecken und beim Rollen über den Hümmeling die Fahrt genießen kann. Allzu schnell ist

der Senior allerdings mit dem Traktor nicht unterwegs. Sogar das Anlassen dauert etwas länger. „Der Motor braucht Bedenkzeit“, sagt Werner Stürmeyer mit einem Lächeln. So ein historisches Gefährt muss nämlich noch vorglühen.

Auf seine Besuche im Wald können sich insbesondere die Wildtiere freuen. Denn hinter dem Sitz des Traktors ist eine große Tonne angebracht, die randvoll mit Getreide ist. Sobald die kalte Jahreszeit kommt, verteilt Werner Stürmeyer die Feldfrüchte im Wald.



Tolles Gespann: Werner Stürmeyer senior mit Jagdhund Cora auf dem historischen Traktor.

## Nikolausverein beschenkt alle Familien

prin **BOCKHOLTE.** Zu den besonderen Vereinen von Bockholte gehört der Nikolausverein. Die Gemeinschaft wurde bereits 1927 gegründet. Seit damals kommt der Nikolaus am Vorabend des 6. Dezember in jedes Haus des Dorfes. Dabei werden Süßigkeiten, Obst und Gebäck verteilt.

Der Verein finanziert sich ausschließlich über Spenden. Weil das Dorf in den vergangenen Jahrzehnten gewachsen ist, kann das ein Nikolaus allein überhaupt nicht mehr schaffen. In vier Gruppen laufen die Mitglieder des Vereins deshalb jedes Jahr, verkleidet als Nikolaus, als Diener, als Ruprecht und als Neger, durchs Dorf und besuchen die rund 200 Familien mit zusammen fast 150 Kindern. Die Vereinsmitglieder freuen sich, so den Kindern des Ortes eine vorweihnachtliche Freude zu machen.

Derzeit gehören dem Traditionsverein 26 aktive Mitglieder an. Zum Verein gehören außerdem zwölf passive Mitglieder.

## Sechs Huskys rennen über den Hümmeling

### Gerd Vooren trainiert diese Hunde

prin **BOCKHOLTE.** Normalerweise leben Huskys in besonders kalten Regionen. Es gibt sie allerdings auch auf dem Hümmeling. Gerd Vooren aus Bockholte ist einer von ganz wenigen Husky-Besitzern in der Region.

Der gelernte Fliesenleger suchte vor ein paar Jahren einen Ausgleich zu seinem Beruf, erinnert sich seine Ehefrau Ellen an die Anfänge der gemeinsamen Leidenschaft zu den Tieren mit den blauen Augen. „Und dann bekamen wir den ersten Husky.“ Mittlerweile ist der Bockholter Bestand auf sechs Tiere angewachsen. Gerd Vooren trainiert eifrig mit den Vierbeinern.

Die Tiere ziehen dabei einen Spezialschlitten mit Rädern. Das ist die einzige Möglichkeit, um die enorme Leistungsbereitschaft der Tiere auf dem schneearmen Hümmeling effektiv abzufordern.



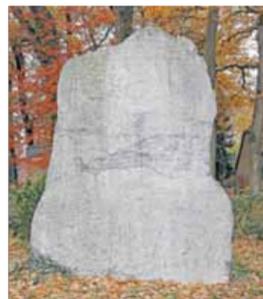
Wunderschön: einer der Huskys von Gerd Vooren.

## Ein Dorf ohne Nachwuchssorgen



**Nachwuchssorgen** gibt es in Bockholte überhaupt nicht. Jedes Jahr werden in dem Dorf sechs bis zehn Kinder geboren. Deshalb gibt es in dem Dorf eine eigene Mutter-Kind-Gruppe. Jeden Mittwoch treffen sich die 14 Frauen mit ihren insgesamt 16 Kindern im Jugendheim, um miteinander zu plaudern oder zu

spielen, sagt Conny Breer, eine der Aktivposten der Gemeinschaft. Conny Breer kommt mit ihrer Clara ebenso gerne zu den Treffen wie Nadine Lüttel mit Max, Sabrina Hanekamp mit Leo und Martina Breer mit ihrem Leon (von links). Die Frauen verstehen sich auch als gute Freundinnen zueinander.



Der Steinblock am Dorfrand

## Ein Denkmal an die letzte Eiszeit

prin **BOCKHOLTE.** Ein ungewöhnlich großer Felsbrocken erwartet die Besucher am Bockholter Dorfrand. Johannes Janßen kennt auch die Geschichte dieses gewaltigen Steins. Vor rund 20 Jahren pflügte ein Bauer auf einem Acker nahe Bockholte, als sein Pflug gegen einen Stein stieß. Rausheben war einfach unmöglich. Deshalb wurde der gewaltige Block ausgegraben.

Ein Kran musste kommen, um die zwei Findlinge aus dem Acker zu ziehen. Einer der Steine, ein 28 Tonnen schwerer Findling, steht seither am Ortseingang von Bockholte. Der andere der beiden Steine steht jetzt im benachbarten Werlte. Beide kommen ursprünglich aus Skandinavien und wurden während der letzten Eiszeit bis auf den Hümmeling geschoben. Dort wird der Stein jetzt wohl auch bis zur nächsten Eiszeit bleiben.

„Meine Bank vor Ort.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Hümmlinger Volksbank eG  
Werlte • Vrees • Rastdorf

Als Genossenschaftsbank stehen wir für Nähe und Vertrauen. Wir unterstützen die Menschen und die Region mit ihren Vereinen und Institutionen.

Diese Werte der genossenschaftlichen Idee sind Grundlage unseres Alltags. Und natürlich auch unserer Arbeit. Denn sie helfen uns dabei Sie in allen Belangen fair und partnerschaftlich zu unterstützen.

Überzeugen Sie sich selbst in einem persönlichen Gespräch oder gehen Sie online: [www.huemmlinger-volksbank.de](http://www.huemmlinger-volksbank.de)